Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 66 (1948)
Heft: 11

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rederer Alfred, Arch., Basel (Basel)
Harms Fritz, Arch., Zürich (Zürich)
Jenny Fritz, Arch., Zürich (Zürich)
Zuppinger Walter, Arch., Zollikerberg (Zürich)
Baumann Arnold W., Masch.-Ing., Chicago (Einzelmitglied)
Huber Max, Bau-Ing., Aarau (Aargau)
Hänggi Werner, Bau-Ing., Basel (Basel)
Ryser Rudolf, Arch., Bern (Bern)
Rohrer Otto, Bau-Ing., Bern (Bern)
Hager Oskar, El.-Ing., Bern (Bern)
Brasey Pierre, ing. civ., Fribourg (Fribourg)
Baroni Daniel, ing. civ., Acacias (Genf)
Bühler Anton, El.-Ing., Chur (Graubünden)
Grob Emil, ing. méc., Neuchâtel (Neuchâtel)
Noverraz Jean, ing. civ., Lausanne (Vaudoise)
Keusch Charles, ing. él., Yverdon (Vaudoise)
Schwartz Jean, ing. méc., La Rosiaz-Lausanne (Vaudoise)
Regamey Pierre Dr., ing. rural, La Sallaz-Lausanne (Vaudoise)
Stockmann Franz, Bau-Ing., Luzern (Waldstätte)
Bitterli Oskar, Arch., Zürich (Zürich)
Fehr Max, Arch., Zürich (Zürich)
Meier Giovanni, Arch., Zürich (Zürich)
Huber Heinrich Edmund, Arch., Zürich (Zürich)
Labhart Peter, Arch., Zürich (Zürich)
Riklin Alfons, Arch., Zürich (Zürich)
Kropf André, Bau-Ing., Zürich (Zürich)
Spahn Emil, El.-Ing., Basel (Basel)

Austritte

Keller Emil, Geometer, Basel (Basel)
Muret Jean E., ing. méc., Lausanne (Vaudoise)
Hablützel Emil, Masch.-Ing., Winterthur (Winterthur)

Todesfälle

Flügel Heinrich, Arch., Basel (Basel)
Vischer Ernst B. Dr., Arch., Basel (Basel)
Gruner Heinrich Dr., Bau-Ing., Basel (Basel)
Wipf Jakob, Arch., Thun (Bern)
Du Bois Ferdinand, ing. méc., Genf (Genf)
Brodtbeck Rudolf, Arch., Frauenfeld (Thurgau)
Mörikofer Willi, Arch., Romanshorn (Thurgau)

2. Rechnung 1947 und Budget 1948 werden aufgestellt und den Rechnungsrevisoren vorgelegt. Es wird den Delegierten vorgeschlagen, Rechnung 1947 und Budget 1948 zu genehmigen und den Mitgliederbeitrag an die Zentralkasse mit Rücksicht auf den befriedigenden Gang des Verlagsgeschäftes auf Fr. 15.— zu belassen.

3. Erster Kongress der U. I. A. (Union Internationale des Architectes) in Lausanne, vom 29. Juni bis 1. Juli 1948. Das Organisationskomitee des Kongresses wird gemeinsam mit dem B. S. A. wie folgt bestätigt: Prof. J. Tschumi, Arch., Lausanne, Präsident; E. F. Burckhardt, Arch., Zürich; F. Decker, Arch., Neuchâtel; Prof. Dr. W. Dunkel, Arch., Zürich; L. Jungo, Arch., Bern; P. Vischer, Arch., Basel; J. P. Vouga, Arch., Lausanne, Sekretär. Der schweizerische Bundesrat hat auf Ersuchen des S. I. A. und des B. S. A. das hohe Patronat des Kongresses übernommen. Bundesrat Etter wird den Bundesrat am Kongress vertreten. Die Einladungen für den Kongress werden demnächst versandt.

4. Titelschutz. Der Stand der Verhandlungen mit dem Schweiz. Techniker-Verband in Sachen Titelschutz und Namensänderung des S. T. V. wird eingehend besprochen. Die Verhandlungen sollen weitergeführt werden.

5. Soziale Fragen. Es wird von den Ergebnissen einer Konferenz mit Vertretern einiger Sektionen über die sozialen Fragen der Ingenieure und Architekten Kenntnis genommen. Diese Fragen sind moralischer und materieller Natur. Das C. C. wird sie weiter verfolgen und u. a. entsprechende Verhandlungen mit den Arbeitgeber-Organisationen aufnehmen. Die «Empfehlungen des S. I. A. für die Berücksichtigung der Teuerung bei den Anstellungsbedingungen» sind in erster Linie zu revidieren und zu ergänzen. Es sind dabei auch die Verhältnisse der angestellten Ingenieure der Maschinen-Industrie gebührend zu berücksichtigen. Eine Kommission für soziale Fragen wird demnächst gebildet.

6. Patentgesetzrevision. Eine ad hoc gebildete Kommission, bestehend aus den Herren Dr. E. Herrmann, Präsident, Dr. Ch. Bener, P. Duflon, G. Dériaz, B. Graemiger, E. Goldberger wird beauftragt, die vorhandenen Entwürfe der Expertenkommission für die Revision des Eidg. Patentgesetzes zu prüfen und dem C. C. allfällige Anträge zuhanden des Eidg. Amtes für geistiges Eigentum zu unterbreiten.

7. Neuwahlen in den Kommissionen des S. I. A. a) Kommission für Normalien (Hochbau). Zurückgetreten sind die Herren O. Pfleghard sen. und P. Vischer. Gestorben ist J. Wipf. Gewählt werden: G. P. Dubois, Zürich, A. Doppler, Basel, W. Joss, Bern, und O. Stock, Zürich. — b) Wettbewerbskommission. Zurückgetreten sind W. Henauer und H. Balmer. Gewählt werden: E. A. Steiger, St. Gallen, und M. E. Haefeli, Zürich. — c) Titelschutzkommission. An Stelle des zurückgetretenen A. Traber wird gewählt: H. Puppikofer, Zürich. — d) Die Kommission für Arbeitsbeschaffung wird aufgelöst. Falls es die Verhältnisse erfordern, wird sie später neu gebildet.

8. Institut Technique Supérieur, Fribourg. Auf Grund der Beschlüsse der letzten Delegiertenversammlung vom 30. August 1947 sind neue Schritte beim Regierungsrat des Kantons Fryburg unternommen worden. Der Regierungsrat hat nun erklärt, auf eine Anerkennung des «Institut Technique Supérieur» jetzt und zukünftig zu verzichten. Das Institut bleibt somit eine Privat-Angelegenheit seines Besitzers.

9. Gründung einer Sektion Baden. Eine Gruppe Badener Kollegen beantragt die Gründung einer neuen Sektion in Baden. Das C. C. beschliesst, diese Bestrebungen zu unterstützen.

S. I. A. Sektion Bern

Vortragsabend vom 23. Januar 1948

Dr. L. Bendel, Ingenieur-Geologe aus Luzern, sprach über

Neue Erkenntnisse in der Baugrundforschung

Zur generellen Untersuchung des Bodens bei der Projektierung von räumlich ausgedehnten Werken dienen vor allem geophysikalische Methoden; so liefert z. B. die elektrische Widerstandsmessung bei geschichtetem, einfach aufgebautem Untergrund recht brauchbare Angaben. Die Seismik dient ebenfalls der Bodenuntersuchung; ihr Hauptanwendungsgebiet dürfte aber doch vor allem in der Untersuchung von Störungen liegen, die durch Erschütterungen aller Art hervorgerufen werden, wie Sägereibetriebe, Fundamente von Rotations- und Kolbenmaschinen, Hammerschmieden, Artillerieschiessen aus Festungen, die sich in der Nähe von Siedlungen befinden und Verkehrsanlagen. Die Seismik liefert nicht nur die Hilfsmittel zur genauen dokumentarischen Feststellung der genannten Immissionen, sondern auch zur Analyse und Erklärung der Vorgänge, die die Voraussetzung zur Abhilfe bildet.

Ein weiteres Gebiet der Baugrundforschung bilden die mit Spiegelschwankungen von natürlichen und künstlichen Seen, sowie mit Aenderungen des Grundwasserstandes zusammenhängenden Setzungen; hier arbeitet der Ingenieur-Geologe eng mit dem Vermessungs-Ingenieur zusammen. So können z. B. die setzungsgefährdeten Gebiete von Städten und die rutschgefährdeten Zonen längs Stauseen abgegrenzt werden. Modellversuche in Verbindung mit der Messung in der Natur und mit der mathematischen Analyse gestatten unter gewissen Bedingungen sogar die Voraussage der zu erwartenden Bodenbewegungen.

Nach den geophysikalischen und geodätischen Methoden wandte sich der Referent mehr den erdbaumechanischen Verfahren zu. Er zeigte die beim Bau von Strassen und Flugpisten gebräuchlichen Geräte, mit denen die Festigkeit des Bodens festgestellt wird. Immer grösserer Anwendung erfreut sich besonders der Triaxialapparat, der nun auch in einfachster, vom Referenten konstruierter Ausführung auf dem Feld verwendet wird. Ein bis heute noch wenig abgeklärtes Gebiet ist das der dynamischen Beanspruchung des Baugrundes. Mit Hilfe von kinematographischen Aufnahmen von örtlich beanspruchten Sandschüttungen hinter Glasfenstern gelang es dem Referenten, den Unterschied zwischen dem statischen und dynamischen Tragkörper augenfällig darzustellen. Abschliessend wurde das Druckverformungsgesetz erläutert, das der Vortragende auf Grund einer sehr grossen Zahl von Laboratoriums- und Feldversuchen mathematisch formuliert hat.

Dem mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Vortrag schloss sich eine kurze Diskussion an, die dem Referenten noch Gelegenheit gab, einiges über das Baugrundarchiv der Stadt Luzern zu sagen, an dessen Schaffung er massgebend mitarbeitete. An der Diskussion beteiligten sich Ing. Dr. E. Gerber, Arch. H. Daxelhofer und Oberbauinspektor W. Schurter. R. Ruckli

U. I. A. Union Internationale des Architectes

I. Kongress, Lausanne 1948

Leitmotiv:

DER ARCHITEKT VOR SEINEN NEUEN AUFGABEN

Hauptreferent: Prof. Dr. *W. Dunkel* S. I. A., B. S. A., Zürich

1. Arbeitssitzung

Dienstag, 29. Juni 1948, 9 h, in der Aula der Universität Lausanne, Palais de Rumine

Die Entwicklung der Stadt- und Landesplanung

Einführung von *W. Dunkel*, Hauptreferent

Erstes Diskussionsthema:

Der Architekt und die Planung

Die Planung schliesst eine solche Anzahl neuer Betätigungen in sich, dass der Architekt sich ausserstande sieht die sich stellenden Probleme allein zu bewältigen. Was wird die Aufgabe des Architekten angesichts dieser Sachlage

sein? Welcher Art wird die Mitarbeit sein können des Ingenieurs, des Nationalökonomen, des Soziologen, des Juristen, denen es obliegt, einen Teil der hiermit zusammenhängenden Studien zu lösen? Welches ist die Stellung des Architekten angesichts der beruflichen Einschränkungen, die ihm durch die Planungsarbeit aufgenötigt werden?

Präsident der ersten Arbeitssitzung: Prof. *W. G. Holford* A. R. I. B. A., A. M. T. P. I., London.

Referent: *A. Hoechel*, S. I. A., B. S. A., Professor der Hochschule für Architektur in Genf.

2. und 3. Arbeitssitzung

Mittwoch, 30. Juni 1948, 9 h und 14 h in der Aula der Universität Lausanne, Palais de Rumine.

Zweites Diskussionsthema:

Der Architekt und die Industrialisierung des Bauwesens

1. Die gesamte Entwicklung unserer Lebensart führt vom Handwerk zur industriellen Herstellung.

a) Glauben Sie, dass wir dem gewaltigen Baubedürfnis der Gegenwart mit den herkömmlichen Baumethoden zu entsprechen imstande sein werden?

b) Unter welchen Umständen kann den modernen Bauweisen durch rationelleren Bauplatzbetrieb, durch Standardherstellung und Vorfabrikation jene Präzision, Herstellungskürze und Mengenerzeugung gesichert werden, die der industriellen Herstellung eigen ist?

c) Welche Aufgaben soll hierbei die standardisierte Herstellung einerseits und welche die handwerkliche Arbeit auf dem Bauplatz übernehmen?

2. Angesichts dieser Entwicklung muss der Architekt seine Stellung neu präzisieren.

a) Welche Möglichkeiten stehen dem Architekten zur Verfügung, um mit Erfolg gegen die Gefahren einer übertriebenen Standardisierung zu kämpfen, ohne in den ebenso schweren Fehler eines überwundenen Historismus zu verfallen? Kann nach Ihrer Auffassung eine vernünftige Anwendung von industriell hergestellten Bauelementen zu einem «Stil unserer Zeit» führen?

b) Wie können die Kenntnisse des Architekten in technischer Beziehung weiter vertieft werden in Berücksichtigung der Tatsache, dass seine Zusammenarbeit mit dem Techniker stets enger wird?

c) Es ist offenkundig, dass grössere, industriell hergestellte Bauten nur unter kollektiver Lenkung durchführbar sind. Glauben Sie, dass es bei dieser Entwicklung noch möglich sein wird, dem Architekten seine traditionelle Arbeitsfreiheit zu sichern? Glauben Sie, dass eine Kollektivität im Sinne schöpferischer Arbeit tätig sein kann?

Präsident der zweiten und dritten Arbeitssitzung: *Marcel Lods*, D. P. L. G., Paris

Referent: *W. Vetter*, S. I. A., B. S. A., Lausanne

4. Arbeitssitzung.

Donnerstag, 1. Juli 1948, 9 h in der Aula der Universität Lausanne, Palais de Rumine.

Drittes Diskussionsthema:

Architekt, Staat und Gesellschaft

1. Wie ist der Architektenberuf in Ihrem Land organisiert? In welcher Form können Sie Ihre berufliche Aktivität entfalten?

2. Die private Kundschaft des Architekten nimmt eher ab, was Hand in Hand mit einer Zunahme der Aufträge öffentlicher und privater Verwaltungen und Unternehmungen geht. Anderseits übt die stets interessanter werdende Stellung des beamteten Architekten eine wachsende Anziehungskraft auf den Privatarchitekten aus, wodurch die traditionell liberale Stellung des selbständig schaffenden Baukünstlers gefährdet erscheint. Sehen Sie in dieser Entwicklung eine Gefahr für den Beruf? Werden hierdurch die schöpferischen Fähigkeiten des Architekten gefördert oder gehemmt?

3. Die Baukunst leidet unter der wachsenden Vielseitigkeit der zu erfüllenden Aufgaben und Bauprogramme. Vermag das Spezialistentum und die Gruppenarbeit hier Abhilfe zu leisten?

4. Infolge der zunehmenden Bedeutung seiner Aufgaben kommt dem Architekten heute eine bevorzugte Stellung innerhalb der Gesellschaft zu, welche ihn in die vordern Reihen stellt. Wie kann der Architekt diese Stellung festigen und erhalten?

Präsident der 4. Diskussionssitzung: *T. William Olsson*; S. A. R., Göteborg. Referent: *H. Baur*, S. I. A., B. S. A., Basel.

Reglement des Kongresses

1. Der erste Kongress der U. I. A. hat sich zum Ziel gesetzt: a) Die Architekten aller Länder anlässlich der Gründung der U. I. A. zu versammeln. b) die Stellung des Architekten angesichts seiner neuen Aufgaben zu festigen, was durch eine offene Aussprache und Diskussion über die oben genannten Themen erreicht werden soll.

2. Der Kongress wird geleitet durch ein Organisationskomitee, dessen Präsident gleichzeitig Präsident des Kongresses ist.

3. Die Berichte zu den oben genannten Diskussionsthemen müssen in einer der offiziell anerkannten Kongresssprachen abgefasst und wenn immer möglich von einer französischen Uebersetzung begleitet sein. Sie sind in zwei Exemplaren spätestens bis am 30. April 1948 dem Generalsekretariat des Kongresses, 2 Av. du Théâtre in Lausanne einzureichen. Das Organisationskomitee lässt die Berichte drucken und stellt jedem Kongressteilnehmer ein Exemplar zur Verfügung.

4. Jedes Thema bildet den Gegenstand eines getrennten Berichtes. Die Berichte sollen wenn irgend möglich von Plänen, schematisch-graphischen Darstellungen oder Photos, die sich für Projektionen während der Vorträge und auch für Veröffentlichungen eignen, begleitet sein. Ein Bericht soll im allgemeinen nicht mehr als 3000 Worte umfassen.

Die Berichte sollen vorgelegt werden durch Vermittlung:

a) der provisorischen Nationalkomitees der U. I. A.;

bei Fehlen derselben:

b) der Landessektionen der C. P. I. A. oder der U. I. A.,

bei Fehlen derselben:

c) der anerkannten Landesfachverbände.

5. Das Organisationskomitee ernennt einen Generalreferenten, der beauftragt wird, die Arbeitssitzungen und die Referate zu koordinieren und den Schlussbericht vorzulegen.

6. Für jede Arbeitssitzung wird ausserdem vom gleichen Komitee ein Präsident, ein Vize-Präsident, ein Referent und ein Sekretär bestimmt.

7. Zu Beginn einer Arbeitssitzung verliest der Referent einen zusammenfassenden Auszug der eingegangenen Berichte. Jeder Kongressteilnehmer ist berechtigt, an der Diskussion teilzunehmen. Die Zeitdauer seiner Rede wird jeweilen vom Präsidenten bestimmt. Kein Kongressteilnehmer darf, falls vom Präsidenten nicht anders bestimmt, mehr als einmal zum gleichen Thema das Wort ergreifen.

8. Jeder Diskussionsbeitrag muss vorher angemeldet und dem Präsidenten in Form einer geschriebenen Zusammenfassung nach der Sitzung abgegeben werden. Dieser entscheidet mit dem Generalreferenten, ob diese Dokumente ganz oder teilweise publiziert werden.

9. Die zusammenfassenden Beschlüsse, Entscheide oder Wünsche werden an der Schlussitzung durch den Generalreferenten vorgelegt.

10. Die endgültigen Berichte des Kongresses werden gedruckt und verkauft vor Ende 1948. Ein Exemplar wird jedem Kongressteilnehmer gratis zugestellt.

11. Die offiziellen Sprachen des Kongresses sind: französisch, englisch, russisch, deutsch, italienisch. Jede englische, russische, deutsche oder italienische Mitteilung wird ins Französische übersetzt.

Adresse des Kongress-Bureau: 2, avenue du Théâtre, Lausanne. Tel. (021) 3 57 35.

IVBH INTERNATIONALE VEREINIGUNG FÜR BRÜCKENBAU UND HOCHBAU

3. Kongress, Lüttich 1948

Wir verweisen auf SBZ 1947, Nr. 24, S. 324, wo die Kongressthemata und die Generalberichterstatter genannt sind. Nunmehr ist das genaue Zeitprogramm erschienen, das folgendes vorsieht:

Montag,	13. Sept., 20 h	Eröffnungssitzung und Empfang
Dienstag,	14. Sept., 9 h	Thema I; 14.30 h Thema II
Mittwoch,	15. Sept., 9 h	Thema III; 14 h Exkursionen
Donnerstag,	16. Sept., 9 h	Thema IV; 14 h Thema V
Freitag,	17. Sept., 9 h	Diskussion; 14.30 h Schlussitzung, 19 h Bankett
Samstag,	18. Sept.,	Exkursion nach Eupen und Spa
Montag,	20. Sept.,	Besichtigung der Bauarbeiten der Jonction ferroviaire Nord-Midi in Brüssel
Dienstag,	21. Sept.,	Besichtigung des Hafens von Antwerpen und der Stadt Brügge

Weitere Auskünfte sind erhältlich beim Sekretariat der IVBH, E. T. H. Zürich, Tel. 32 73 30.

VORTRAGSKALENDER

16. März (Dienstag). Berner Heimatschutz. 18.15 h im Zimmer Nr. 7 des Rathauses in Bern. Dr. *Michael Stettler*, Direktor des histor. Museums: «Masstab und Regel im Bauen der Altvorderen».

18. März (Donnerstag). Schweiz. Energiekonsumenten-Verband. 14.15 h im Kongresshaus Zürich, Konzertfoyer, Eingang K. Generalversammlung mit Vortrag von Ing. *M. Lorétan*, Lausanne: «Das Gross-Dixence-Kraftwerkprojekt im Rahmen der Schweiz. Energieversorgung».

19. März (Freitag). S. I. A. Bern. 20.15 h im Hotel Bristol. Ing. *H. Marty*, Direktor der BKW: «Studienreise in USA».